

mit Karsten Müller, stellvertretender
Vorstandsvorsitzender im Mieterverein Beeskow e.V.

Unterschriftensammlung vor Sternfahrt nach Bonn

Im Landratsamt liegen Formulare vom Mieterbund Land Brandenburg e. V. aus für eine Unterschriftensammlung. Worum geht es dabei?

Zunächst unterstützt unser Beeskower Mieterverein damit eine landesweite Initiative. Das Motiv dieser Unterschriftensammlung ergibt sich aus der Tatsache, daß die Übergangsregelungen für die neuen Bundesländer am Jahresende auslaufen werden. Deshalb will unser Mieterbund Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung dringend ersuchen, in Kürze Gesetze und Verordnungen zu verabschieden, die unsere gerechten Forderungen erfüllen.

Und welche Forderungen sind das?

Eine ganze Menge. Es geht um die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der im Einigungsvertrag enthaltenen besonderen Schutzmaßnahmen für Mieter (einschließlich Einliegerwohnungen) in den neuen Bundesländern mindestens um weitere fünf Jahre, um den generellen Kündigungsschutz für Schwerstbeschädigte und Bürger ab 70. Lebensjahr. Wir fordern Mietpreisbindung mit sozial verträglichen Obergrenzen. Die weitere Anhebung der Kaltmiete, deren Höhe sich aus Rechtsvorschriften ergibt, sollte sich durch Verordnungen der Bundesregierung nur nach tatsächlich nachgewiesener Erhöhung des Einkommens bei der Mehrheit der Bevölkerung richten. Es sollten auch rechtliche Regelungen zur Entschädigung der Mieter für erbrachte Leistungen zur Werterhaltung und Modernisierung von Wohnraum geschaffen werden.

Wir treten weiterhin dafür ein, daß angesichts der vorhandenen und sich schnell weiter verschärfenden Wohnungsnot sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern die Neuschaffung von bezahlbarem Wohnraum – besonders durch den sozialen Wohnungsbau mit lang- und mittelfristiger Miet- und Belegungsbedingung – wesentlich verstärkt wird.

Wir sind für ein Moratorium für Nutzungs- und Überlassungsverträ-

ge. Das beinhaltet die sofortige Aussetzung aller Verwaltungs- und Gerichtsentscheide bis zur sozial verträglichen gesetzlichen Neuregelung, die Entschädigung der Alteigentümer, die Beseitigung der Stichtagsregelung 18. Oktober 1989 als Maßstab redlichen Erwerbs durch ersatzlose Streichung aus dem Vermögensgesetz, die individuelle Überprüfung allen Eigentumserwerbs an Häusern und Grundstücken auf Redlichkeit nach einheitlichen, gesetzlich festgelegten Maßstäben sowie Festlegungen zur Ausschaltung spekulativer Verwertung solchen Eigentums.

Eine Menge, was Sie da fordern, aber sicher im Interesse aller Mieter liegt...

So ist es. Und deshalb bitten wir auch die Bürger, uns zu unterstützen und diese Forderungen zu unterschreiben. Das kann man übrigens nicht nur bei der Meldestelle und beim Pförtner im Landratsamt. Solche Unterschriftenlisten liegen auch noch bei unserem Mieterverein, in der Kontaktstelle für Frauen und Familie und im Jugendverein „Bumerang“, die alle ihren Sitz in der Beeskower Luchstraße 32 haben, aus.

Wie lange kann man unterschreiben, sicherlich gibt es eine zeitliche Begrenzung?

Am Freitag, dem 28. Februar 1992, wollen wir diese Unterschriftenaktion abschließen. Die Bürger sollten also schnell handeln.

Und was passiert dann mit den Listen?

Zum 12. März 1992 haben wir eine Sternfahrt nach Bonn organisiert. Dort wollen wir unsere Forderungen, hoffentlich mit vielen Unterschriften, im Bundestag abgeben. Wer im Bus mitfahren möchte, kann sich bis zum 28. Februar bei unserem Mieterverein in der Luchstraße 32 melden.

Es fragte MARLENE FRIEDRICH.